

Modulhandbuch

**Studiengang Bachelor of Arts Soziale Arbeit
berufsbegleitend**

gemäß Beschluss des Fakultätsrats vom 15. Juni 2022

Genehmigung des Präsidiums vom 30. August 2022

gemäß § 37 Absatz 1 Satz 3 Ziffer 5b) NHG

Inhalt

1. Präambel zum Modulhandbuch	1
2. Studienverlaufsplan / Modulübersicht / Prüfungsformen	2
Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten	5
Modul 2: Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	6
Modul 3: Kommunikation/Interaktion und Grundlagen der Kollegialen Beratung	8
Modul 4: Disziplin und Profession	9
Modul 5: Konzepte und Methoden der Beratung	10
Modul 6: Methoden der Einzelfallhilfe	11
Modul 7: Methoden der Sozialen Gruppenarbeit	12
Modul 8: Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen	13
Modul 9: Erziehung, Bildung & Sozialisation	14
Modul 10: Medienpädagogik	15
Modul 11: Sozialraumorientierung	16
Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion	17
Modul 13: Diversität	19
Modul 14: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit	20
Modul 15: Angewandte Rechtsgebiete	21
Modul 16: Forschung	22
Modul 17: Individuum und Gesellschaft	24
Modul 18: Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion	25
Modul 19: Bachelorarbeit	26

1. PRÄAMBEL ZUM MODULHANDBUCH

Im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend spielt die systematische Reflexion der eigenen beruflichen Praxis eine zentrale Rolle: Im Laufe des Studiums werden die Inhalte und die methodisch-didaktische Gestaltung des Studiengangs durchgängig mit studienbegleitender Reflexion der berufspraktischen Anteile verknüpft. Das Studiengangsmodell berücksichtigt damit mehr als die zeitliche Vereinbarkeit von Studium und Praxis. Es schafft über alle Semester einen geschlossenen Theorie-Praxis-Transferkreislauf. Vorausgesetzt wird daher gemäß Zulassungsordnung die berufliche Praxis der Studierenden im Sozial- oder Gesundheitswesen.

Zur Sicherung des Lebensunterhaltes und Fortführung der beruflichen Praxis im Sozial- und Gesundheitswesen werden die meisten Studierenden über diese Praxiszeiten hinaus beschäftigt sein. Empfohlen wird angesichts des Gesamtworkloads, den Umfang einer halben Stelle in der Erwerbsarbeit nicht zu überschreiten.

Integriert in die Module „Professionelle Identitätsbildung“ (Semester 1-4), Handlungsfelder (Semester 5-7) und Professionelle Profilbildung (Semester 8) sind jeweils durchschnittlich 135 Stunden Tätigkeit in der Praxis. In den genannten Modulen werden dafür jährlich Ausbildungsziele erarbeiten, Ausbildungspläne verfasst und eine Praxisreflexion integriert.

Aufgrund der studienintegrierten Praxis (1080 Stunden, 36 Credits) kann die staatliche Anerkennung gemäß der Niedersächsischen Verordnung über die staatliche Anerkennung von Berufsqualifikationen auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit (Einphasiges Modell) auf Antrag bei der Fakultät (Prüfungsverwaltung) erworben werden (siehe § 1 Absatz 1 Ziffer 2 sowie § 14 SozHeilKindVO)¹.

Im Rahmen der studienintegrierten Praxis sollen Studierende ihre im Studium erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse von Theorien, Konzepten und Methoden in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit erproben, erweitern, vertiefen und reflektieren. Sie sollen sich in die Praxis Sozialer Arbeit und den damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten einarbeiten. Neben der Einarbeitung in die professionelle Praxis, dem Erwerb von Erfahrungen sowie vor allem der theoretischen und wissenschaftlichen Reflexion des professionellen Handelns, zielt die studienintegrierte Praxis darauf ab, dass die Studierenden eine eigene professionelle Identität als Sozialarbeitende entwickeln. Sie werden befähigt, unter Anwendung der im Studium erworbenen Fachkenntnisse selbstständig und eigenverantwortlich auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit tätig zu sein. Sie sollen berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen, ethischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrnehmen. Hierdurch werden unmittelbare Transferprozesse und geschlossene Theorie-Praxis-Abläufe möglich.

Diese Praxisintegration wird gemeinsam mit Anleiter*innen der Träger sowie in begleitenden Studienmodulen mit Lehrenden reflektiert. Dokumentiert werden diese Prozesse durch Ziel- und Maßnahmendefinitionen in jährlichen Ausbildungsplänen. Die Auswertung erfolgt in jährlichen Praxisberichten.

Die Schwerpunkte in den Ausbildungsplänen orientieren sich an den Modulen des jeweiligen Studienjahres:

1. Studienjahr: Methoden des Kommunizierens und Verstehens sowie professionelle Identitätsbildung
2. Studienjahr: Wissen und Handeln
3. Studienjahr: Wissen, Handeln und Analyse
4. Studienjahr: Professionelle Profilbildung durch die Integration von Wissen, Können und Handeln in konzeptionelle Umsetzungsprozesse.

¹ <https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/document/df196327-49ae-3d3a-954e-51ce93a83ec4>
(letzter Zugriff 26.1.2023)

2. STUDIENVERLAUFSPLAN / MODULÜBERSICHT / PRÜFUNGSFORMEN

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload				Prüfungsart
		22/1	23/2	22/3	23/4	22/5	23/6	23/7	22/8	gesamt	Praxis	Präsenz	Selbststudium	
Ba 1	Wissenschaftliches Arbeiten	3								90	0	30	60	SL: PF
Ba 2	Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion	3	3	3	3					900	540	120	240	3 PVL: PR, PD, H PL: PB
		18 Praxis												
Ba 3	Kommunikation/Interaktion und Kollegiale Beratung	9								270	0	90	180	SL: PF
Ba 4	Disziplin und Profession	3	3							180	0	60	120	PVL: PR PL: M
Ba 5	Konzepte und Methoden der Beratung		6							180	0	60	120	PL: RT
Ba 6. oder 7	Wahlpflichtmodul: Methoden der Einzelfallhilfe oder Methoden der sozialen Gruppenarbeit		6	6						360	0	120	240	6: PVL: R oder RT PL: FS 7: PVL: RT PL: SB oder PF
Ba 8	Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen			9						270	0	90	180	PL: H
Ba 9	Erziehung, Bildung & Sozialisation				9					270	0	90	180	PL: PF
Ba 10 oder 11	Wahlpflichtmodul: Medienpädagogik oder Sozialraumorientierung				6	6				360	0	120	240	10: PVL: PF PL: MP 11: 1 PVL: PF PL: PF
Ba 12	Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion				6	6	3			870	420	180	270	2 PVL: PF PL: PF
		14 Praxis												
Ba 13	Diversität				6					180	0	60	120	PL: H
Ba 14	Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit					6				180	0	60	120	PL: H
Ba 15	Angewandte Rechtsgebiete					6				180	0	60	120	PL: H oder K2
Ba 16	Forschung						6			180	0	60	120	PL: EP
Ba 17	Individuum und Gesellschaft						6			180	0	60	120	PL: H
Ba 18	Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion						3	3		300	120	60	120	PVL: KE SL: PB
		4 Praxis												
Ba 19	Bachelorarbeit							1	5	450	0	30	420	AA

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang der Leistung
AA	Abschlussarbeit mit Kolloquium	Thesis/Hausarbeit im Umfang von i.d.R. max. 40 Seiten
EP	Empirisches Projekt	SL/PVL: Erhebung; Projektdokumentation (incl. Analyse) von i.d.R. 20 Seiten
FS	Fallstudie	PVL: Mündlicher Vortrag: i.d.R. 15 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung (i.d.R. 3 Seiten) SL/PVL: Als mündlicher Vortrag von i.d.R. 30 Minuten, inklusive angeleiteter Reflexion im Plenum und schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 5 Seiten, als schriftliche Studie im Umfang von 10 Seiten.
H	Hausarbeit	PVL: 8-10 Seiten SL/PL: 15-20 Seiten
HB	Exkursions- /Hospitationsbericht	PVL: EB Schriftliche Ausarbeitung: i.d.R. 8 Seiten, unter Einbezug von Fachliteratur, ggf. mündliche Präsentation
K1/K2	Ein- bzw. zweistündige Klausur	PVL: Bearbeitungszeit 1 Stunde SL/PL: Bearbeitungszeit 2 Stunden
KE	Konzeptentwicklung	SL/PL: Theoriegeleitete und anwendungsorientierte Entwicklung eines Konzeptes für einzelne Maßnahmen, Angebote, Einrichtungen etc. im Umfang von i.d.R. 10-15 Seite
M	Mündliche Prüfung	SL/PL: Dauer i.d.R. 15 Minuten, max. 20 Minuten
MOD	Moderation	PVL: Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 20 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 3 Seiten) SL/PL: Umfang des mündlichen Beitrags: 45 Minuten, schriftlich fixiertes Konzept und Ergebnissicherung (i.d.R. 5 Seiten)
MP	Mediales oder künstlerisches Produkt	PVL: Erstellung und Präsentation eines Produkts SL/PL: Erstellung und Präsentation eines Produkts mit Konzept- und Durchführungsbeschreibung
PA	Projektarbeit	n.v.
PB	Praxis-/Projektbericht	SL/PL: 20 Seiten
PD	Praktikumsdokumentation	PVL: 8-10 Seiten
PR	Präsentation	PVL: Umfang des mündlichen Beitrags: i.d.R. 15 Minuten, schriftliche Auswertung (3 Seiten)
PF	Portfolio	PVL: Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (5 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä SL/PL: Portfolioartefakt i.d.R. Prozess-, Produkt-, Themen-, Medien-Portfolio zur Dokumentation eigener Kompetenzen, z. B. als schriftliche Arbeit (10-15 Seiten + Artefakte), auch medial, z. B. Videofilm, Audiobeitrag o. ä
R	Referat	PVL: Mündlicher Beitrag i.d.R. 15 Minuten inkl. Diskussion plus schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 3-5 Seiten SL/PL: Mündlicher Vortrag inkl. Diskussion i.d.R. 45 Minuten plus schriftliche Ausarbeitung i.d.R. 8-10 Seiten
SB	Sitzungsbetreuung	SL/PL: Sitzungsleitung 45 Minuten, schriftliche Ausarbeitung Konzept und Durchführungsbeschreibung i.d.R. 5-10 Seiten

RT	Rollentraining	PVL: Als Rollenspiel konzipierte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 15 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Schriftliche Auswertung der Sequenz (i.d.R. 3 Seiten) SL/PL: Simulierte, eigenständig durchgeführte Beratungs- oder Interventionssituation von i.d.R. 30 Minuten unter Beobachtung einer Gruppe. Videografierte oder anderweitig unterstützte Dokumentation und schriftliche Auswertung der Sequenz im Umfang von i.d.R. 5 Seiten
/	Oder	

Modul 1: Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulverantwortlicher: Sascha Schenk			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 3 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 90 Stunden	davon Kontaktzeit: 30 Stunden/2 SWS	
		davon Selbststudium: 60 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen grundlegende Standards und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, Regeln und Vorgaben der formalen Bedingungen zu berücksichtigen, sie haben ein Verständnis für die Relevanz der Wissenschaft in der Sozialen Arbeit und können unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. Die Studierenden können sich im Studiengang orientieren. Sie kennen die zentralen Informationskanäle und Rahmenbedingungen im Studium.		
Inhalte des Moduls	Kontext und Prozess wissenschaftlichen Arbeitens Rahmenbedingungen und Informationskanäle im Studium Recherchieren, Differenzieren, Aneignen, Auswerten, Belegen von Literatur Übungen zum Zitieren, Exzerpieren und wissenschaftlichen Schreiben Regeln und Vorgaben wissenschaftlicher Arbeiten im Studiengang		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	Seminar oder Übung	1	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	SL: Portfolio (inkludierend den Prozess und das Ergebnis der Erstellung einer Hausarbeit)		
(Grundlagen-)Literatur	Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für Soziale Berufe. Wiesbaden: Springer VS. Bieker, Rudolf (2019): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. Bohl, Thorsten (2018): Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften. Arbeitsprozesses, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz. Rohde, Bernhard/Zetsche, Oliver (2018): Wissenschaftliches Arbeiten. Ein kritischer Leitfaden zum Verfassen von Hausarbeiten und Bachelor-/Masterarbeiten in Studiengängen für Soziale Arbeit. https://www.socialnet.de/materialien/28182.php (Letzter Zugriff: 21.12.2021). Darüber hinaus wird einschlägige aktuelle Fachliteratur in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

Modul 2: Professionelle Identitätsbildung und Praxisreflexion		
Modulverantwortliche: Sarah Bachmann-Rüger /Dr. Birgit Willgeroth		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 -4	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt: 3 ECTS / 12 ECTS Praxis pro Semester / gesamt 4,5 ECTS / 18 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester/gesamt: 225 Stunden / 900 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt: 30 Stunden/2 SWS // 120 Stunden / 8 SWS Praxiszeit pro Semester / gesamt: 135 Stunden / 540 Stunden
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 60 / 240

Dauer und Häufigkeit: 4 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden haben ein Verständnis für die Bearbeitung von Grundfragen professionellen Handelns als Sozialarbeitende im Kontext der gesellschaftlichen Verortung Sozialer Arbeit und vor dem Hintergrund der Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Die Studierenden können die berufliche Praxis systematisch im Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft reflektieren. Durch die integrierte Praxisreflexion sind die Studierenden in der Lage, im Handlungsfeld ihrer studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit die Bedeutung des Zusammenhangs von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit zu erkennen und kritisch zu analysieren.		
Inhalte des Moduls	<p>1. Semester Grundlagen der Professionellen Identitätsbildung Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. normative Grundlagen sozialer Arbeit)</p> <p>2. Semester Institutionen und Organisationen Sozialer Arbeit Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Trägerstrukturen Sozialer Arbeit)</p> <p>3. Semester Professionstheorien Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Menschenrechtspolitik, Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen)</p> <p>4. Semester Berufsethik Professionelles Handeln als Sozialarbeitende im Handlungsfeld studienbegleitender beruflicher Tätigkeit durch integrierte Praxisreflexion (z.B. Umsetzung persönlicher, bürgerlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Rechte und Freiheiten sowie Professionspolitik)</p>		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
2.1 Professionelle Identitätsbildung	Seminar	1	2 SWS
2.2 Professionelle Identitätsbildung	Seminar	2	2 SWS
2.3 Professionelle Identitätsbildung	Seminar	3	2 SWS
2.4 Professionelle Identitätsbildung	Seminar	4	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	<p>1. Semester: PVL: Präsentation (PR)</p> <p>2. Semester: PVL: Hausarbeit (H)</p> <p>3. Semester: PVL: Praxisdokumentation (PD)</p> <p>4. Semester: PL Praxisbericht (PB) Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans</p>		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 3: Kommunikation/Interaktion und Grundlagen der Kollegialen Beratung			
Modulverantwortliche: N.N. Theorien und Handlungskonzepte Sozialer Arbeit			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden/6 SWS	
		davon Selbststudium 180 Stunden, davon selbstverantwortete begleitete kollegiale Beratung 90 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen die Bedeutung von Kommunikation bei der Entstehung und Aufrechterhaltung menschlicher Beziehungen sowie die Zusammenhänge zwischen Kommunikationstheorien und professionellem Handeln (z.B. Beratung, Konfliktmanagement, mediengestützte Kommunikation).</p> <p>Vor dem Hintergrund dieser Wissensbestände können Studierende ihre Handlungsfähigkeit in kommunikativen professionellen Situationen reflektieren, selbstkritisch bewerten und verbessern.</p> <p>Die Studierenden wissen wie kollegiale Beratung funktioniert, können sie selbstverantwortlich durchführen und ihre Wirkung für die Praxis Sozialer Arbeit bewerten.</p>		
Inhalte des Moduls	Kommunikationstheorien und –modelle Grundlagen und Modelle der Gesprächsführung Kollegiale Beratung		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
3.1 Kommunikations- und Interaktionsmodelle als Grundlage professioneller Gesprächsführung	Seminar	1	4 SWS
3.2 Einführung in die kollegiale Beratung	Seminar mit Übungen im Selbststudium	1	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen. Im Rahmen des Seminars zur kollegialen Beratung finden selbstorganisierte Treffen der Studierenden statt, um die Verfahren einzuüben.		
Prüfungsform	SL: Portfolio in 3.1		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 4: Disziplin und Profession			
Modulverantwortliche: NN Normative Grundlagen Sozialer Arbeit / Prof*in Dr. Stefanie Debiel			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1 und 2	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt: 3 ECTS / 6 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester /gesamt: 90 Stunden / 180 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester/ gesamt 30 Stunden/2 SWS // 60 Stunden / 4 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 60 Stunden / 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen den historischen und aktuellen Wissensstand der Disziplin und Profession. Sie können auf fachwissenschaftlicher Grundlage und einschlägigen Theorien den Gegenstand der Sozialen Arbeit beschreiben und eine berufsethisch reflektierte professionelle Haltung einnehmen.		
Inhalte des Moduls	Geschichte der Sozialen Arbeit Fachwissenschaftliche Kontexte und Definitionen Sozialer Arbeit Fachwissenschaftliche Theorien und Diskurse Handlungsfelder/Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit am Beispiel der Praxis Sozialer Arbeit		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
4.1 Fachwissenschaftliche Grundlagen	Seminar	1	2 SWS
4.2 Gegenstandstheorien	Seminar	2	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PVL in 4.1: Präsentation (PR) als Gruppenpräsentation PL: mündlich (M) in 4.2		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 5: Konzepte und Methoden der Beratung			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Maïke Schmieta			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen Funktion und Bedeutung sozialpädagogischer Beratungsarbeit als zentraler Handlungsform der Sozialen Arbeit. Die Studierenden können den Aufbau, die Prozessgestaltung und professionelle Beendigung eines Beratungsprozesses ziel- und ressourcenorientiert initiieren und durchführen.		
Inhalte des Moduls	Grundlagenwissen sozialpädagogischer Beratungsarbeit sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze der Beratung; Einübung von Beratungsprozessen		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
5.1 Grundlagen der Beratung	Übung	2	2 SWS
5.2 Praxis der Beratung	Übung	2	2 SWS
Lernformen	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fachspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall- und Projektarbeit, Werkstätten etc.		
Prüfungsform	PL: Rollentraining (RT)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 6: Methoden der Einzelfallhilfe			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Swantje Penke / Andrej Block			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 und 3	Modulart: Wahlmodul	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester / gesamt: 6 ECTS / 12 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester /gesamt: 180 / 360 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt: 60 Stunden/4 SWS // 120 Stunden / 8 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 120 Stunden / 240 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen Funktion und Bedeutung sowie Konzepte und Methoden sozialpädagogischer Einzelfallhilfe.</p> <p>Sie kennen theoretische und methodische Grundlagen und Einsatzgebiete des Case Managements/Fallmanagements.</p> <p>Die Studierenden können den Aufbau, die Prozessgestaltung und professionelle Beendigung eines Hilfeprozesses ziel- und ressourcenorientiert initiieren und durchführen.</p> <p>Bei der Anwendung von Case Management berücksichtigen sie die verschiedenen Phasen vor dem Hintergrund aktueller Anliegen und Probleme der Adressierten sowie der Helfenden und Helfer*innensysteme im jeweiligen Sozialraum.</p> <p>Auf die Grundlagen der Methoden der Einzelfallhilfe aufbauend verfügen die Studierenden über vertieftes Fachwissen und Handlungsrepertoire zur Gestaltung von Hilfeprozessen. Sie können unterschiedliche Konzepte/Ansätze zielgruppen- und situationsbezogen einsetzen und evaluieren.</p>		
Inhalte des Moduls	Grundlagenwissen der Einzelfallarbeits sowie ausgewählte theoretische Konzepte/Ansätze; Theorie und Methodologie des Case Managements		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
6.1 Einführung in die Methoden der Einzelfallhilfe	Übung	2	2 SWS
6.2 Fallmanagement	Übung	2	2 SWS
6.3 Kommunikationskonzepte für schwierige Situationen	Übung	3	2 SWS
6.4 Vertiefung von Methoden professioneller Reflexion, kollegialer Beratung und Supervision	Übung	3	2 SWS
Lernformen	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fachspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall- und Projektarbeit, Werkstätten etc.		
Prüfungsform	PVL in 6.1 oder 6.2: Referat (R) oder Rollentraining (RT) PL in 6.3 Fallstudie (FS)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 7: Methoden der Sozialen Gruppenarbeit			
Modulverantwortliche: Michaela Schrader, Kristin Escher			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2 und 3	Modulart: Wahlpflicht	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt: 6 ECTS /12 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt: 180 Stunden / 360 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt: 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 120 / 240 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen grundlegende Rahmenbedingungen und theoretische Handlungskonzepte und Methoden in der Arbeit mit Gruppen im Kontext Sozialer Arbeit. Sie können sich im Rahmen von Gruppenleitung positionieren und dynamische Prozesse in ihrem Vorgehen erkennen und analysieren. Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse im Umgang mit heterogenen und homogenen Groß- und Kleingruppen. Sie können gruppenpädagogische Handlungskonzepte zielgruppen- und situationsbezogen adäquat einsetzen.		
Inhalte des Moduls	Gruppenpädagogische theoretische Grundlagen Gruppenpädagogische Methoden und Übungen Zielgruppen- und situationsspezifische Vertiefung von Theorien, Handlungskonzepten und Methoden der Gruppenpädagogik Einsatz und Erprobung gruppenpädagogischer Ansätze		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
7.1 Einführung Gruppenpädagogik	Übung	2	2 SWS
7.2 Gruppenpädagogische Übungen	Übung	2	2 SWS
7.3 Vertiefung Gruppenpädagogik	Übung	3	4 SWS
Lernformen	Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
Prüfungsform	7.1 oder 7.2: PVL: Rollentraining (RT) 7.3: PL: Sitzungsbetreuung (SB) (Gestaltung eines Lehrsegments) oder Portfolio (PF)		
(Grundlagen-) Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 8: Rechtliche und sozialstaatliche Grundlagen			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Viviane Schachler			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden/6 SWS	
		davon Selbststudium: 180 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen grundlegende Strukturen des Rechts und des Sozialstaates und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie kennen die Struktur des allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie für die Soziale Arbeit relevante europäische Regelungen. Aus dem Rechtsstaats- und dem Sozialstaatsprinzip können sie die Strukturen des Sozialen Leistungsrechts ableiten und adäquate Handlungskonzepte in der Anwendung des Sozialen Leistungsrechtes entwickeln. Sie wissen um die Struktur des Arbeits- und Tarifrechtes und können dieses Wissen adäquat einsetzen.		
Inhalte des Moduls	Grundlagen des Rechts (z.B. Menschenrechte, Charta der Grundrechte der Europäischen Union, rechtlicher Diskriminierungsschutz) Grundlagen von Sozialstaat/Sozialpolitik/Sozialen Sicherungssystemen (z.B. soziale Ungleichheit, Armut, Teilhabechancen, gesellschaftliche Transformationen) Allgemeines/Besonderes Verwaltungsrecht, Soziales Leistungsrecht, Arbeits- und Tarifrecht (z.B. Umsetzung von Rechtsansprüchen)		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
8.1 Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit	Vorlesung	3	2 SWS
8.2 Sozialstaat und Sozialpolitik	Vorlesung, Seminar	3	2 SWS
8.3 Allgemeines und besonderes Verwaltungsrecht/Soziales Leistungsrecht	Vorlesung, Seminar	3	2 SWS
Lernformen	Vorlesungen vermitteln einen inhaltlichen Überblick über das Wissensgebiet. Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL : Hausarbeit (H)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 9: Erziehung, Bildung & Sozialisation			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Leonie Wagner			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden	davon Kontaktzeit: 90 Stunden/6 SWS	
		davon Selbststudium: 180 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen grundlegende pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte zu Sozialisation, Erziehung und Bildung und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit. Sie haben Kenntnisse über ausgewählte pädagogische und psychologische Theorien und Konzepte. Sie vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie diese auf Aufgaben der beruflichen Praxis übertragen, anwenden und weiterentwickeln.		
Inhalte des Moduls	Pädagogische und psychologische Grundlagen und Konzepte: Theorien zu Erziehung, Bildung und Sozialisation und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit, Vertiefung von Theorien und Konzepten anhand fachlicher Fragestellungen		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
9.1 Pädagogische und psychologische Grundlagen und Konzepte	Vorlesung	4	2 SWS
9.2 Fachliche Vertiefung pädagogischer Konzepte	Seminar	4	2 SWS
9.3 Fachliche Vertiefung psychologischer Konzepte	Seminar	4	2 SWS
Lernformen	Die Vorlesungen vermitteln einen inhaltlichen Überblick über das Wissensgebiet. Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL: Portfolio (PF)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 10: Medienpädagogik			
Modulverantwortlicher: Sascha Schenk			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 und 5	Modulart: Wahlpflicht	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt: 6 ECTS /12 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt: 180 Stunden / 360 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt: 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 120 / 240 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen Prozesse medienpädagogischer Projekte und/oder medialer Produktionen in mindestens zwei Medientechniken/-systemen, z. B. Video, Audio, digitale Spiele, VR/AR, Programmieren, Webdesign, Fotografie, Print etc. und können diese aktiv und eigenständig gestalten. Sie können verschiedene Formate auf einem Niveau unterscheiden, wie es im Rahmen der Medienpädagogik für die Soziale Arbeit (z. B. Arbeit mit Zielgruppen, unterschiedlichen Einrichtungen) erforderlich ist und kennen die Vor- und Nachteile dieser im Kontext sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Handlungsvollzüge.		
Inhalte des Moduls	Einführung und Vertiefung in die Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Medienpädagogik (z.B. Analyse der Rolle von Medien, digitale Teilhabe, digitale Gewalt) Zielgruppenbezogene medienpädagogische Projekte und Übungen Mediengestaltung und Medienproduktion		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
10.1 Medienpädagogik Einführung	Übung	4	4 SWS
10.2 Medienpädagogik Vertiefung	Übung	5	4 SWS
Lernformen	Übungen ermöglichen die theoriebasierte Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
Prüfungsform	PVL im Lernbereich 10.1: Portfolio (PF) PL im Lernbereich 10.2: mediales/künstlerisches Produkt (MP)		
(Grundlagen-) Literatur	Moser, Heinz (2019): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Süss, Daniel/Lampert, Claudia/Trültzsch-Wijnen, Christine W. (2018): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. Schorb, Bernd/Hartung-Griemberg, Anja/Dallmann, Christine (Hrsg.) (2017): Grundbegriffe Medienpädagogik. 6., neu verfasste Auflage. München: kopaed. Darüber hinaus wird einschlägige aktuelle Fachliteratur in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		

Modul 11: Sozialraumorientierung			
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Gerhard Litges / LfBA Gemeinwesen			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4 und 5	Modulart: Wahlpflicht	
Leistungspunkte (Credits) pro Semester/gesamt: 6 ECTS /12 ECTS	Arbeitsbelastung pro Semester / gesamt: 180 Stunden / 360 Stunden	davon Kontaktzeit pro Semester / gesamt: 60 Stunden / 4 SWS // 120 Stunden/8 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester / gesamt: 120 / 240 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Begriffe der Sozialraumorientierung sowie Handlungsformen im sozialen Raum vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklungen als Gemeinwesenarbeit und ihrer aktuellen Anwendungen.</p> <p>Durch praktische Übungen können die Studierenden Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund eigener fachlicher und methodischer Fähigkeiten, sozialräumlicher Bedarfe und Bedingungen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte theoretische Kenntnisse bezüglich des sozialen Raums und ein Verständnis für Aktivierungs- sowie (planerische) Entwicklungs- und Veränderungsprozesse im Sozialraum unter Einbeziehung von Beteiligengruppen.</p> <p>Durch praktische Einübung z.B. in konkreten Projekten können sie Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund lokaler Realitäten einschätzen. Sie setzen eigene methodische und theoretische Fähigkeiten reflektiert ein.</p>		
Inhalte des Moduls	<p>Theoretische und methodische Grundlagen von Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung</p> <p>Vertiefung von Theorien und Methoden der Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung</p> <p>Aktivierungs- und Partizipationsmodelle</p> <p>Planung und Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen im Sozialraum</p>		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
11.1: Einführung in die Gemeinwesenarbeit/ Sozialraumorientierung	Seminar	4	2 SWS
11.2: Vertiefung von sozialraumorientierten Konzepten	Übung	4	2 SWS
		5	4 SWS
Prüfungsform	1 PVL im Lernbereich 11.1: Portfolio (PF) PL: Portfolio im Lernbereich 11.2 (PF)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion			
Modulverantwortliche: 12.1 Michaela Schrader, Prof.*in Dr. Stefanie Debiel, 12.2/3: Prof*in Dr. Alexandra Engel			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5, 6, 7	Modulart: Wahlpflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 12.1: 6 Lehre 4,5 Praxis 12.2.: 6 Lehre 4,5 Praxis 12.3.: 3 Lehre 5 Praxis Praxis gesamt: 14 cp	Arbeitsbelastung: 12.1: 315 Stunden 12.2: 315 Stunden 12.3: 240 Stunden	davon Kontaktzeit: 12.1: 90 Stunden/6 SWS Praxiszeit: 135 Stunden 12.2: 60 Stunden/4 SWS Praxiszeit: 135 Stunden 12.3: 30 Stunden / 2 SWS Praxiszeit: 150 Stunden	
		davon Selbststudium: 12.1: 90 Stunden 12.2: 120 Stunden 12.3: 60 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: In der Regel nach Besuch der Module 1-9; inklusive Praktikumsanrechnung		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	12.1: Die Studierenden kennen die Entwicklungslinien sowie aktuelle fachtheoretische und fachpraktische Diskurse Zielgruppen bezogener Ansätze Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen auf Grundlage sozialstruktureller und individueller Entstehungsbedingungen im Lebensverlauf. Sie können aktuelle Bedarfe in verschiedenen Handlungsfeldern durch gezielte Theorie-Praxisreflexion nachvollziehen, einschätzen und bewerten und eine professionelle Grundhaltung einnehmen. 12.2/3: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Querschnittsthemen lebensverlaufsbezogener Sozialer Arbeit und deren Bearbeitung in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit: Partizipation/Inklusion; Erziehung/Bildung; Gesundheit; Diversität/Gender; Soziale/wirtschaftliche Benachteiligung; Devianz. Auf dieser Grundlage können sie aktuelle Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen durch gezielte Theorie-Praxisreflexion professionell analysieren und entsprechende Angebote bewerten, durchführen und weiterentwickeln.		
Inhalte des Moduls	12.1: Zielgruppen spezifische gesellschaftliche, institutionelle, rechtliche und professionelle Rahmenbedingungen und Arrangements auf der Grundlage von Theorien und Handlungskonzepten Zielgruppen spezifische Handlungsorte, Handlungsbereiche und Problemlagen (Kinder und Jugendliche / Erwachsene) Praxiszeit; Professionelle Praxisreflexion 12.2/3: Theoriebasierte Vertiefung lebensverlaufsbezogener Querschnittsthemen. Spezifische professionelle Herausforderungen und aktuelle Diskurse sowie deren fachliche Bearbeitung. Praxiszeit sowie professionelle Praxisreflexion.		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
12.1a Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Kinder und Jugendliche	Seminar	5	2 SWS
12.1b Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Erwachsene	Seminar	5	2 SWS
12.1c Praxisreflexion	Übung	5	2 SWS

Modul 12: Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und Praxisreflexion			
12.2 Lebensverlaufsbezogene Querschnittsthemen Sozialer Arbeit	Übung	6	4 SWS
12.3 Lebensverlaufsbezogene Querschnittsthemen Sozialer Arbeit	Übung	7	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	12.1 PVL: Portfolio (PF) 12.2 PL: Portfolio mit Praxistransfer (PF) 12.3 PVL: Portfolio mit Praxistransfer (PF) Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 13: Diversität			
Modulverantwortliche: NN Diversität / Prof*in Dr. Swantje Penke			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden haben Kenntnisse über soziale Ungleichheiten (z.B. Ethnizität, Geschlecht, Behinderung, Generationen, sexuelle Orientierungen) sowie über deren strukturelle Gemeinsamkeiten. Sie kennen an Heterogenität und Pluralität orientierte Konzepte von Diversität als Grundlage von Demokratie und Toleranz. Auf dieser Grundlage können die Studierenden sozialpädagogische und sozialarbeiterische Handlungsansätze bewerten und konzipieren.		
Inhalte des Moduls	Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse zu Diversität, Diversitätskategorien und deren Anwendung (z.B., Diskriminierungen, Rassismen, Gleichstellung, Inklusionsprozesse)		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
13.1a Theorien und Konzepte zu Diversität	Seminar	3	2 SWS
13.1b Theorien und Konzepte zu Diversität	Seminar	3	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL: Hausarbeit (H)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 14: Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit			
Modulverantwortliche: Dr. David Rüger / Julian Sehmer			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Organisation und Verwaltung Sozialer Arbeit in den unterschiedlichen Trägerstrukturen.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie Soziale Arbeit in unterschiedlicher Trägerschaft finanziert wird.</p> <p>Die Studierenden können Zusammenhänge zwischen der Umsetzung sozialpolitisch gewollter Ziele und sozialadministrativem Handeln erkennen und bewerten.</p> <p>Die Studierenden wissen, wie fachliche Konzepte in die Praxis Sozialer Arbeit implementiert und dort weiterentwickelt werden.</p> <p>Die Studierenden kennen für ihre Berufspraxis relevante Planungs- und Steuerungsinstrumente und können diese exemplarisch anwenden.</p>		
Inhalte des Moduls	<p>Aufbau, Funktionsweise und Finanzierung von öffentlichen, freien und gewerblichen Trägern Sozialer Arbeit</p> <p>Auswirkungen sozialpolitischer Entwicklungen auf Organisationen Sozialer Arbeit</p> <p>Planungs- und Steuerungsinstrumente Sozialer Arbeit</p> <p>Administratives Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit</p>		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
14 1 Strukturen, Funktionslogik und Finanzierung der Träger Sozialer Arbeit	Seminar	6	2 SWS
14.2 Planung und Steuerung Sozialer Arbeit	Seminar	6	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL: Hausarbeit (H)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 15: Angewandte Rechtsgebiete			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Viviane Schachler			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: nachgewiesene Kompetenzen des Moduls 7		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen die Bedeutung des Rechts für und in unterschiedliche/n Handlungsfelder/n der Sozialen Arbeit. Sie können die berufsspezifischen Gesetze handlungsfeldbezogen anwenden.		
Inhalte des Moduls	An den Handlungsfeldern (Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Soziale Arbeit mit Erwachsenen) orientierte Rechtsgebiete: z.B. SGB VIII, Familienrecht, Jugend- und Erwachsenenstrafrecht, Zuwanderungsrecht etc. (z.B. Kinderschutz) Bezüge zum internationalen System der Menschenrechte, insbesondere zur UN-Behinderten- und UN-Kinderrechtskonvention (z.B. auch Recht in Flucht- und Migrationsprozessen).		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
15.1a Angewandte Rechtsgebiete / Berufsrecht	Seminar	6	2 SWS
15.1b Angewandte Rechtsgebiete / Berufsrecht	Seminar	6	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL: Klausur (K2) oder Hausarbeit (H)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 16: Forschung			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Alexandra Engel			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden kennen den Stellenwert von Forschung für die Soziale Arbeit und können Forschungsergebnisse anhand von Gütekriterien bewerten. Sie beherrschen den Umgang mit ethischen Standards von Forschung in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden kennen ausgewählte qualitative oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung. Studierende sind in der Lage, stark eingegrenzte Fragestellungen wissenschaftlich systematisch und eigenständig zu bearbeiten.		
Inhalte des Moduls	Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der quantitativen und qualitativen empirischen Sozialforschung und Sozialarbeitsforschung Schulung ausgewählter Erhebungs- und Auswertungsmethoden Entwicklung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts mit stark eingegrenzter Fragestellung (z.B. zu aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozessen und in Bereichen neuer Zielgruppen oder neuer Konzepte Sozialer Arbeit ((ökologische) Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Durchsetzung von Menschenrechten sowie Autonomie und Selbstbestimmung von Menschen, Globalisierung)) Klärung der Bedeutung empirischer Daten für die Praxis Sozialer Arbeit.		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
Forschungswerkstatt	Übung	6	4 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen. Übungen ermöglichen auf fachtheoretischer Grundlage die Anwendung von fach- und projektspezifischen Methoden und Verfahren durch Training, Fall-/ Projektarbeit, Werkstätten etc.		
Prüfungsform	PL: Empirisches Projekt (EP)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 17: Individuum und Gesellschaft			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Alexandra Engel / NN Transformation / Dr. David Rüger			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden	davon Kontaktzeit: 60 Stunden/4 SWS	
		davon Selbststudium / Prüfungsvorbereitung: 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden erarbeiten soziologisches und (sozial-)psychologisches Grundwissen und Kenntnisse ausgewählter Theorien zum Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der gesellschaftlichen Bedingtheit des individuellen Erlebens und Verhaltens und über Zusammenhänge zwischen sozialen Strukturen, Lebenslagen und Sozialverhalten. Durch vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Theorien und Erkenntnissen sozialwissenschaftlicher Disziplinen können die Studierenden multiperspektivische Sichtweisen auf sozialpsychologische und sozialwissenschaftliche Themen und gesellschaftliche Herausforderungen einnehmen.		
Inhalte des Moduls	Grundlagen der Soziologie und Sozialpsychologie Ausgewählte relevante Theorien/Themengebiete und Fragestellungen aus Soziologie und Psychologie anhand aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen (z.B. gesellschaftliche Transformationen wie (ökologische) Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Diskriminierungen, Armut, Teilhabechancen, (Flucht-)Migration)		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
17.1 Grundlagen und ausgewählte Themengebiete der (sozial-)Psychologie für Soziale Arbeit	Seminar	7	2 SWS
17.2 Grundlagen und ausgewählte Themengebiete der Soziologie für Soziale Arbeit	Seminar	7	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PL: Hausarbeit (H)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 18: Professionelle Profilbildung und Praxisreflexion			
Modulverantwortliche: 18.1 David Rüger / 18.2 Birgit Willgeroth			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7 und 8		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits) pro Semester // gesamt: 3/3 ECTS // 6 ECTS 4 ECTS Praxis im 8. Semester	Arbeitsbelastung pro Semester //gesamt: 90 Stunden // 180 Stunden 120 Stunden Praxis im 8-. Semester	davon Kontaktzeit pro Semester // gesamt: 30 Stunden/ 2 SWS // 60 Stunden 4 SWS	
		davon Selbststudium pro Semester // gesamt: 60 Stunden // 120 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: nachgewiesene Kompetenzen der Module 2, 12, 14		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können unter Berücksichtigung aktueller sozialwirtschaftlicher und fachlicher Entwicklungen und Handlungslogiken eigene sozialarbeiterische Projekte entwickeln, strategisch reflektieren und weiterentwickeln. In Vorbereitung auf den Berufsabschluss als Sozialarbeitende sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftlich begründet zu argumentieren, sich berufspolitisch und -ethisch zu verorten und zu positionieren. Die Studierenden wissen, wie sich nach Abschluss des grundständigen Studienabschlusses ihren eigenen fachlichen und persönlichen Vorstellungen entsprechend weiterbilden bzw. weiterqualifizieren können. Die Studierenden können ihr persönliches professionelles Kompetenzprofil im Kontext der Berufspraxis wissenschaftlich begründet reflektieren.		
Inhalte des Moduls	Theoretisch bzw. empirisch fundierte Entwicklung innovativer Handlungs- und Organisationskonzepte Sozialer Arbeit, Verhandlungsprinzipien und -techniken Entre- und intrapreneurspezifische Presentationsformate Vertiefung professioneller Kompetenzen, Weiterbildungsqualifizierungsmoglichkeiten in der Sozialen Arbeit, Reflexion despersonlichen professionellen Kompetenzprofils im Kontext der eigenen Berufspraxis		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
18.1. Konzeptentwicklung: Soziale Arbeit weiterentwickeln	Seminar	7	2 SWS
18.2 Vertiefung professioneller Kompetenzen und Praxisreflexion	Seminar	8	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Lehrvortrag, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	PVL in 18.1: Konzeptentwicklung (KE) SL in 18.2: Praxisbericht (PB) Praxisnachweis auf Basis des Ausbildungsplans Fakultativ: Hochschulprüfung zur staatlichen Anerkennung		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird.		

Modul 19: Bachelorarbeit			
Modulverantwortliche: Prof*in Dr. Leonie Wagner			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit 30 Stunden/2 SWS	
		davon Selbststudium: 420 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester/jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Nachweis von 2/3 der im Bachelor-Studiengang zu erbringenden Leistungen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden können auf wissenschaftlicher Grundlage eine berufsfeldrelevante Fragestellung der Sozialen Arbeit bearbeiten. Sie können ihre Ergebnisse entsprechend wissenschaftlicher Standards schriftlich und mündlich fachlich präsentieren und vertreten.		
Inhalte des Moduls	Vorbereitung und Erstellung der BA-Thesis mit Kolloquium		
Lernbereiche	Art der Lehrveranstaltung (i.d.R.)	Semester (i.d.R.)	Kontaktzeit
Erstellung BA-Thesis	Seminar	8	2 SWS
Lernformen	Seminare vertiefen interaktiv fachspezifische Inhalte in einer Mischung aus seminaristischer Gruppenarbeit, Referaten, Frontalunterricht, moderierten Diskussions- und Projektlernformen.		
Prüfungsform	Abschlussarbeit: Thesis (360 Stunden) mit Kolloquium (60 Stunden) (AA)		
(Grundlagen-)Literatur	Einschlägige aktuelle Fachliteratur, die in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben wird		